

Völkerverständigung in Polen

Besuch des deutsch - polnischen Partnerschaftsvereins „Brücke – Most“ in Warschau

Das Miteinander zwischen Deutschland und Polen durch partnerschaftliche Begegnungen zu pflegen und verbessern, ist das Hauptanliegen des Partnerschaftsvereins „Brücke – Most“, der vor nahezu 15 Jahren gegründet wurde. Seit dieser Zeit wurde eine Fülle von Aktivitäten durchgeführt und somit speziell die Freundschaft zwischen den beiden Kreisen Bergstraße und Schweidnitz/Swidnica in Polen gefördert.

In diesem Jahr stand eine Reise nach Warschau auf dem Programm. Unter der Leitung der Zweiten Vorsitzenden des Vereins, Frau Ewa Redemann, hatte die Reisegruppe aus dem Kreis Bergstraße die Möglichkeit, sowohl die Hauptstadt als auch die Region näher kennen zu lernen und war überaus beeindruckt von den Sehenswürdigkeiten und der Schönheit des Landes. Die Reisegruppe wohnte während ihres Besuchs in der wunderschönen und traditionsreichen Kreisstadt Łowicz, etwa 80 km vor Warschau gelegen. Dort konnten die Bergsträßer Gäste die Herzlichkeit der Menschen erleben und die auch die überschwängliche polnische Gastfreundschaft erfahren. Bei der Begrüßung haben die Reisenden gleich zwei Landräte kennengelernt: Krzysztof Figat, den Landrat des Kreises Łowicz und Piotr Fedorowicz, der im Dezember 2014 neu gewählte Landrat des Kreises Świdnica. Er ist ebenfalls nach Łowicz angereist um u.a. an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen.

Der Landkreis Łowicz, der auch seit gut 5 Jahren partnerschaftliche Beziehungen zum Landkreis Swidnica unterhält, charakterisiert sich durch eine jahrhundertlange Geschichte. Sie ist geprägt durch eine lebendige Volkskunst und die Anknüpfung an die Traditionen der Vorfahren. Die dort erlebte Fronleichnamsprozession war einer der Höhepunkte der Reise, die nach einem Festgottesdienst mit einem farbenprächtigen und lebendigen Zug unter der Beteiligung mehrerer Hunderte von Menschen und vielen Trachtengruppen durch die Stadt zog.

Der Besuch in der polnischen Hauptstadt Warschau, die nach dem zweiten Weltkrieg zu 85 % zerstört war, war für die Bergsträßer ein großes Erlebnis, stimmte aber auch sehr nachdenklich, da immer wieder die unglückseligen historischen Abläufe des Zweiten Weltkrieges bewusst wurden. Dem Gang durch die wieder wunderbar rekonstruierte Altstadt, des Schloss- und Marktplatzes und des sog. Königsweges, folgte ein Besuch des Denkmals des Gettoaufstandes, das durch den berühmten Kniefall des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt eine besondere politische Note erhielt. Auch der Besuch des Denkmals zum Warschauer Aufstand beeindruckte. Eine Führung durch die königliche Anlage „Łazienki“ sowie die Besichtigung des Kulturpalastes, von dem man eine tolle Rundschicht von der Panorama-Terrasse im 30. Stockwerk auf die Stadt genießen konnte, sowie eine abschließende Stadtrundfahrt standen auf dem reichhaltigen Programm.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise stellte der Besuch des Geburtshauses des weltberühmten polnischen Komponisten und Klaviervirtuosen Frederic Chopin in Zelazowa Wola in der Nähe von Warschau dar. Das Geburtshaus selbst ist noch mit historischen Möbeln und Originalinstrumenten ausgestattet und von einem idyllischen Park umgeben. Ein speziell für die Bergsträßer arrangiertes Klavierkonzert, das der bekannte polnische Pianist Pawel Kowalski gab, stieß auf große Begeisterung.

Ein Besuch des Schlossparkes in Nieborow mit einem großen Park- und Palastkomplex durfte ebenso nicht fehlen wie ein Abstecher zum privaten Volksmuseum der Familie Brzozowski in Sromow im Landkreis Łowicz. Das Museum enthält mehr als 400 bewegliche Figuren, die das Landleben der Region darstellen und von der Familie in liebe- und mühevoller Kleinarbeit gestaltet und unterhalten wird.

Den Abschluss der sehr erlebnisreichen Polenfahrt bildete der Besuch des Freilichtmuseums in Maurzyce in der Nähe der Kreisstadt Lowicz, in dem architektonische und historische Sehenswürdigkeiten aus der Region präsentiert werden.

Die Reisteilnehmer nahmen eine Fülle von Eindrücken mit nach Hause an die Bergstraße und stellten einmal mehr fest, dass es sich sehr lohnt, für die deutsch-polnischen Beziehungen zu arbeiten. Sie dankten insbesondere Ewa Redemann für die vorbildliche Reisevorbereitung und Reiseorganisation und dem Rechner Norbert Golzer für die Mitarbeit bzgl. der Reisedurchführung.

